

**TO DO! 2013**

**Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus**



**Preisträger**

**BOOMKOLBEH – TURKMEN ECOLODGE**

vertreten durch:

**Forough Vahabzadeh und Kamran Anvari**

**Gründer und Geschäftsführer der Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge**

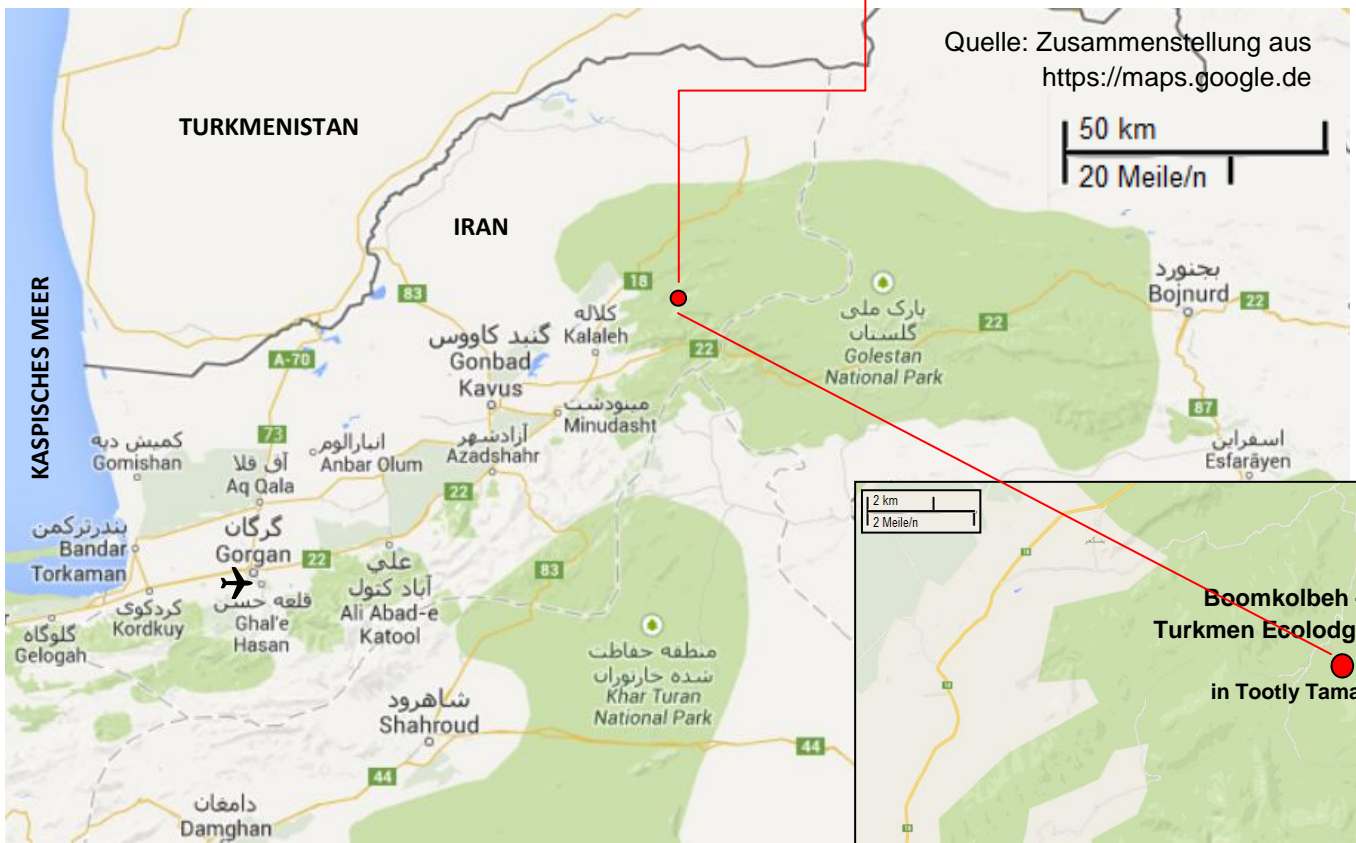
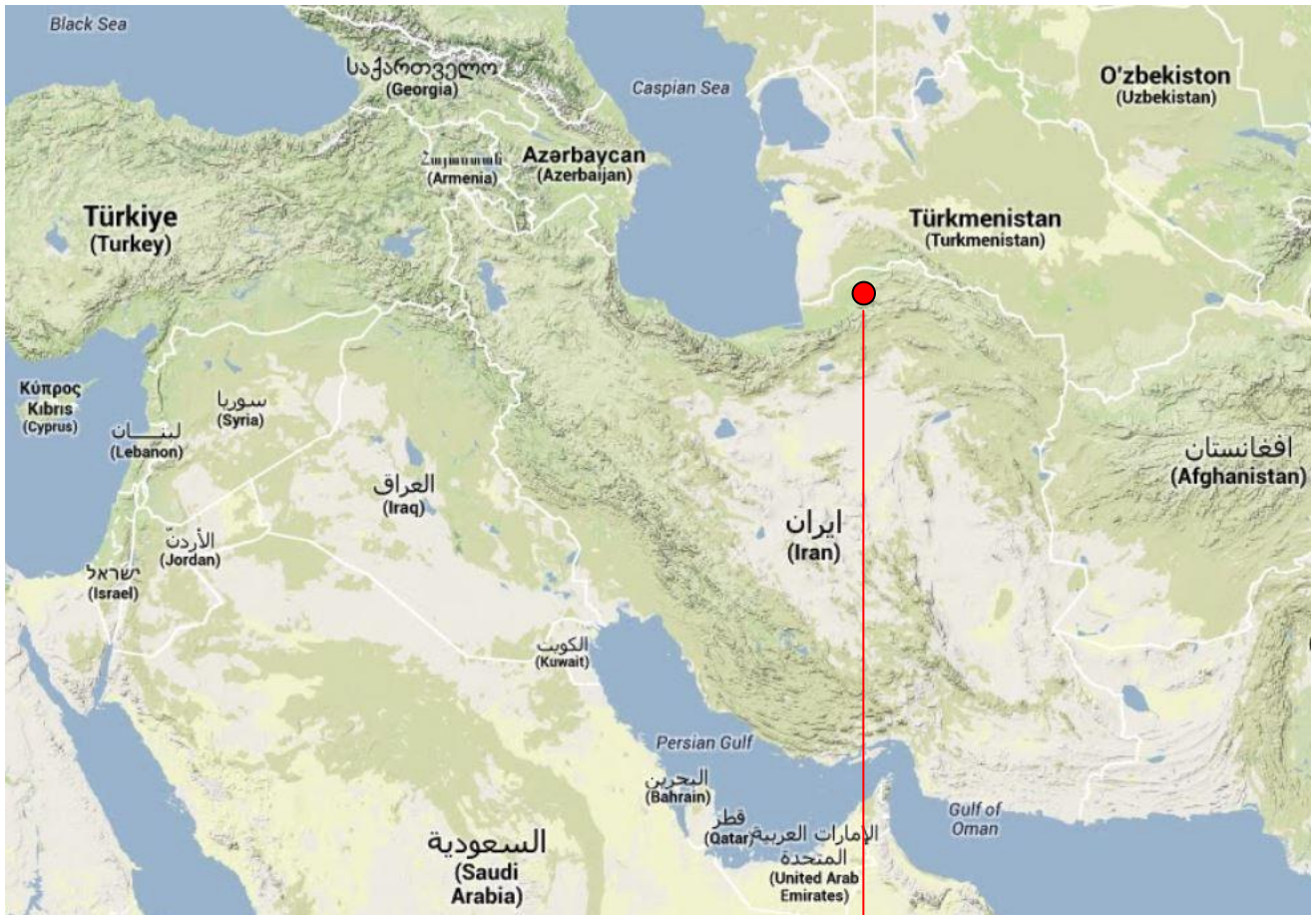
**(Tootly Tamak, Golestan Nationalpark)**

**Iran**

**Begründung für die Preisverleihung**

**von**

**Klaus Betz**



## 1 EINLEITUNG

Der vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V. beauftragte Gutachter hat zwischen 18. und 27. November 2013 den Nordosten des Iran (Provinz Golestan) besucht, um die von Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge<sup>1</sup> eingereichten TO DO!-Bewerbungsunterlagen an Ort und Stelle zu überprüfen.

Das bereiste Gebiet liegt – nahe der Grenze zu Turkmenistan – im und am Rand des Golestan Nationalparks, der mit knapp 92.000 Hektar Größe als das älteste Schutzgebiet des Iran gilt (1976 auf Grundlage zweier zuvor bestehender Reservate gegründet). Westlich davon liegt das Kaspische Meer, südwestlich das Elburs-Gebirge sowie die Golestan-Hauptstadt Gorgan mit rund 450.000 Einwohnern.

Die Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge befindet sich im 140 Einwohner zählenden Dorf Tootly Tamak<sup>2</sup>. Die von der turkmenischen Ethnie der Gouklan bewohnte Kleinstgemeinde liegt nord-östlich der Stadt Kalaleh. Das 200 m<sup>2</sup> große Lehmhaus verfügt über 20 Betten und ist von einem 1.500 m<sup>2</sup> großen (Bio)Garten umgeben. Die Lodge wurde auf Basis eines gepachteten<sup>3</sup>, ehemaligen Gehöftes im turkmenischen Stil wieder aufgebaut und durch das Gründerpaar Vahabzadeh/ Anvari (Architektin und Innenarchitekt) nach ökologischen bzw. nachhaltigen Kriterien renoviert.

Weit über einen rein touristischen Ansatz hinaus wirkt Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge als ein Projekt, das kulturell bewahrende, ökosoziale und lokale Entwicklungsprozesse auslöst und unterstützt. In Zusammenarbeit mit der Leitung des Golestan Nationalparks im nahen Tangrah bildet man eine Art „Think Tank“, der im Rahmen der politischen Möglichkeiten darauf abzielt, zum Nutzen der hier lebenden Bevölkerung zu wirken, der gleichzeitig aber auch die erstaunliche Biodiversität des Golestan Nationalparks bewahren möchte (siehe 3.2).

Im Rahmen der limitierten Zeit konnte der beauftragte Gutachter all diesen Aspekten nachgehen, sie ohne Einschränkungen kennen lernen und mit dem Management von Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge die nötigen Fragen zur Konzeption und Zielsetzung klären. Mit folgendem Ergebnis:

Der beauftragte Gutachter spricht sich dafür aus, **BOOMKOLBEH – TURKMEN ECOLODGE** mit dem TO DO! 2013 auszuzeichnen.

## 2 HINTERGRUND UND RAHMENBEDINGUNGEN

In der jüngsten iranischen Geschichte sind aus Sicht der Bevölkerung zwei Daten von besonderer Bedeutung: Die Wahl des iranischen Präsidenten Hassan Rohani am 14. Juni 2013 und das Genfer Atomabkommen (E3+3, häufig auch 5+1 genannt) vom 24. November 2013. Das zuerst erwähnte Ereignis hat innerhalb der iranischen Bevölkerung einen beachtlichen Hoffnungsschub ausgelöst, das zweit genannte fast schon eine Form von (verhalten gezeigter) Euphorie. Die iranische Gesellschaft befindet sich vor diesem Hintergrund in einer gespannt abwartenden Veränderungsphase.

So kann man in Teheran (12 Mio. Einwohner) gegenwärtig zwei völlig unterschiedliche Welten gleichzeitig wahrnehmen. Einerseits ist es möglich, in einem Basar das Märtyrertum des schiitischen Imam Hossein<sup>4</sup> als „Open-Air-Schauspiel“ zu besuchen und zu beobachten, an-

<sup>1</sup> Die Lodge ist im Iran offiziell unter dem Namen Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge registriert. Boomkolbeh ist der farsische (persische) Begriff für Öko-Lodge. International verwendet man ausschließlich das englische Begriffspaar „Turkmen Ecolodge“.

<sup>2</sup> Tootly bedeutet: „Der Ort, an dem Maulbeerbäume gedeihen.“ Tamak ist die Bezeichnung für einen turkmenischen Zweig (Subtribe) innerhalb des Stammes der Gouklan.

<sup>3</sup> Kamran Anvari: „Ich habe das Grundstück mit voller Absicht nicht gekauft, sondern gepachtet, damit das Eigentumsrecht bei den Leuten verbleibt. Wenn der Besitzer (Landlord) mit unserem Vorgehen nicht einverstanden sein sollte, kann er den Pachtvertrag nach sechs Jahren kündigen oder andernfalls verlängern.“

<sup>4</sup> Aus schiitischer Sicht hätte Imam Hossein - als rechtmäßiger Nachfolger des Kalifen Ali - Anrecht auf das Kalifat gehabt (die Führung der islamischen Gemeinde), doch wurde er 680 bei der Schlacht von Kerbala vernichtend geschlagen und seine An-

dererseits trifft sich die *Jeunesse dorée* der iranischen Hauptstadt, nur wenige hundert Meter davon entfernt, in und vor den sehr schick wirkenden, westliche Atmosphäre verbreitenden Coffee-Shops; man raucht, lacht und nicht wenige der weiblichen Jugendlichen tragen ihre Kopftücher so, als seien sie lediglich ein modisches Accessoire.

Auf dem Land respektive in der Provinz ist diese Gleichzeitigkeit noch nicht so ausgeprägt sichtbar. Hier herrscht im Unterschied zu den Großstädten eher ein traditionell orientierter, islamisch geprägter Lebensstil. Doch die dort lebenden Jugendlichen kennen ihre Möglichkeiten (u.a. via Internet) und nehmen sie – auch aus Respekt gegenüber der älteren Generation – auf eine eher zurückhaltende Weise wahr.

## 2.1 Wirtschaftliche Situation

Nach Angaben des deutschen Auswärtigen Amtes (AA) betrug das Bruttoinlandprodukt des Iran in 2012 geschätzte 490 Milliarden US-Dollar (Deutschland rund 3.400 Milliarden). „Die Wirtschaft Irans liegt überwiegend in den Händen des Staates beziehungsweise religiöser Stiftungen (geschätzt zu über 80%)“, so das AA. „Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen Irans zählen die Öl- und Gasindustrie, petrochemische Industrie, Landwirtschaft, Metallindustrie und Kfz-Industrie.“

Der Außenhandel ist seit sieben Jahren von internationalen Sanktionen geprägt, was erhebliche Folgen für die Binnenwirtschaft gezeitigt hat.<sup>5</sup> Unterschiedlichen Quellen zufolge liegt die Inflationsrate bei derzeit zwischen 41% und 45%. Dadurch hat sich das Wechselkurs-Verhältnis vom US-Dollar zum iranischen Rial bzw. Toman<sup>6</sup> in den vergangenen vier Jahren von 1:1 auf 1:3 verändert, beim Euro auf 1:4.

Die Infrastruktur des Landes – vier Mal so groß wie Deutschland – ist recht gut (Straßen, Busverbindungen, Inlandsflüge in alle größeren Städte, teilweise auch Eisenbahn). Auffällig viele Fahrzeuge sind mit einem Gas-Tank ausgestattet, Gas-Tankstellen sind entlang der Hauptverkehrsadern ausreichend vorhanden. Internet gibt es auch auf dem Land, der Zugang ist (bis auf gewisse Foto- und Filmportale) durchlässiger als angenommen.

Der Tourismus aus westlichen Ländern gewinnt derzeit an Bedeutung. Neben der sich abzeichnenden Öffnung des Landes trägt dazu auch die Lockerung der Einreisebestimmungen bei (Visum nun am Flughafen erhältlich). Und während sich andere Länder in Nordafrika und im Nahen Osten unterdessen zu Problemdestinationen entwickelt haben (Bürgerkrieg in Syrien, Situation in Ägypten), scheint der kulturgeschichtlich äußerst interessante Iran wieder entdeckt werden zu können.

Unabhängig davon ist auch ein inner-iranischer Tourismus von offenbar immenser Bedeutung. Als Hochsaison gelten u.a. die zweiwöchigen Ferien rund um den 21. März, dem jährlichen Neujahrs-Fest „Norouz“ (ähnlich dem kurdischen „Newroz“). Genaue Angaben sind/waren nicht zu ermitteln, doch laut einer telefonischen Auskunft beim dafür zuständigen „Department of Heritage“ sollen jährlich 60% der 77 Mio. zählenden Bevölkerung im Inland auf Reisen sein (geschäftlich, in der Freizeit und zu Pilgerzwecken).

Allein in Mashhad, mit 2,5 Mio. Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes, sollen jährlich 25 Mio. Pilger gezählt werden. Der Grund: In Mashhad ist der achte Imam der Schiiten begraben (818 gestorben)<sup>7</sup>. Sein Grab bzw. der Schrein von Imam Reza (Ali ar-Rida) gilt als die wichtigste schiitische Pilgerstätte des Iran.

---

hänger in den Untergrund gedrängt. Auf dieses Ereignis geht die Spaltung der islamischen Glaubensgemeinschaft in Sunniten und Schiiten zurück.

<sup>5</sup> Die derzeit noch in sich isoliert bzw. abgeschnitten von der Außenwirtschaft funktioniert. Siehe auch: Thomas Avenarius in der Süddeutschen Zeitung v. 24.12. 2013: „Hungrig nach Investitionen“.

<sup>6</sup> Toman ist der Name der alten persischen Währung. Zehn Rial werden für gewöhnlich als ein Toman bezeichnet.

<sup>7</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Ali\\_ar-Rida](http://de.wikipedia.org/wiki/Ali_ar-Rida)

### 3 BOOMKOLBEH – TURKMEN ECOLOGE

#### 3.1 Entstehungsgeschichte

Die Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge ist nach der Auf- und Umbauphase seit mehr als drei Jahren ganzjährig geöffnet und hat in dieser Zeit rund 1.400 Gäste empfangen. Die Mehrheit der Besucher kommt derzeit noch aus dem Inland (iranische Urlauber sowie Gäste aus zum Beispiel westlichen diplomatischen Vertretungen). Daneben übernachteten NGO-Vertreter aus dem Naturschutz-Bereich und ausländische Einzelbesucher. Ab 2014 beginnt eine Zusammenarbeit mit dem deutschen forum-anders-reisen-Veranstalter „Nomad – Reisen zu den Menschen“.

Der erste Teil der Entstehungsgeschichte von Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge ist auf die Biophilie<sup>8</sup> der Gründerfamilie zurückzuführen und – auf ihren von internationalen Erfahrungen geprägten intellektuellen Hintergrund. *Spiritus Rector* innerhalb dieser Familie ist der Biologieprofessor, Buchautor und Übersetzer Hossein Vahabzadeh. Der Vater bzw. Schwiegervater des Gründerpaares von Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge gilt seit Jahrzehnten in den Bereichen Biologie, Landwirtschaft und Ökologie als eine *der* Koryphäen des Landes

Zuvor hat Hossein Vahabzadeh in den USA studiert. Dort ist seine Tochter Forough geboren, die jedoch überwiegend im Iran aufgewachsen ist und heute als Architektin mit dem Schwerpunkt „Nachhaltige Architektur“ arbeitet.<sup>9</sup> Ihr Ehemann Kamran Anvari wiederum ist zwar im Iran geboren und aufgewachsen, aber im Alter von 15 Jahren in die USA ausgewandert, um dort zu studieren. Bis zum Ausbruch der Finanzkrise 2008 war er in den USA sowohl als Innenarchitekt wie auch im Bau- und Immobilienbusiness tätig. So sind alle drei direkt und indirekt am Projekt Beteiligten in den west-östlichen Kulturen zuhause und haben ein entsprechendes interkulturelles Verständnis.

Der zweite Teil der Entstehungsgeschichte hängt unmittelbar mit dem Engagement der Familien Vahabzadeh/Anvari zusammen, sich für den Golestan Nationalpark und die dort lebenden Menschen einzusetzen und damit auch die dort vorherrschende turkmenische Kultur zu respektieren.

So gesehen bilden der im Hintergrund beratende Hossein Vahabzadeh (Theorie und Strategie), seine Tochter Forough (Planung, Design, plus Thema Frauen) sowie sein Schwiegersohn Kamran Anvari (Umsetzung, Management und Repräsentanz nach außen) ein kongeniales Trio, das sich bei der Bevölkerung in der besuchten Region eine hohe Reputation erworben hat. Darauf wird im Nachfolgenden näher eingegangen.

---

<sup>8</sup> Biophilie umschreibt in der Kurzfassung: Die Liebe des Menschen zum Leben und allem Lebendigen. Nach Albert Schweitzer ist es „Die Ehrfurcht vor dem Leben.“ Edward O. Wilson führt dazu aus: „Der Mensch fühlt sich aufgrund der ihm angeborenen Biophilie zu anderen Lebewesen hingezogen. Diesen Kontakt mit der Natur braucht er im ausreichenden Maße, um gesund zu bleiben, um den Sinn seines Lebens zu finden und sich zu verwirklichen. So ist der Mensch ein Teil der Natur.“

<sup>9</sup> Mit einer Studie über nachhaltiges Design im Iran „The City as an Ecosystem“ war sie 2007 bereits als Gast-Dozentin und Co-Autorin des Institutes für Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin tätig – während der im gleichen Jahr stattfindenden „International Conference and Summer School“.

### 3.2 Der Golestan Nationalpark

Der Golestan Nationalpark umfasst eine äußerst vielfältige und zugleich auch vielschichtige Biosphäre. Auf einer Schutzfläche von 920 Quadratkilometer kommen einzigartig gegensätzliche Landschaftstypen und Lebensräume vor: Die Gebirgs- und Felsformationen reichen bis in 2.400 m Höhe (Divar Kaji-Gipfel: 2.411 m), es gibt weitläufige und unberührte Laub- und Mischwälder<sup>10</sup>, blumenreiche Gras- und buschige Steppenlandschaften<sup>11</sup> sowie pure Wüste. All dies auf einem eigentlich sehr engen Raum.

Genau so vielfältig ist das Vorkommen von Tieren. Hier leben Persische Leoparden, Wölfe, Braunbären, Schakale, Wildschweine, Steppenschafe und Wildziegen, Maral-Hirsche, Rehe und Kropfgazellen. Dazu kommen zahlreiche, an die 150 verschiedene Vogelarten. (vom Falken über Bussarde und Bartgeier bis zum Fasan, dem Buntspecht oder dem Rotkehlchen).

Früher war der Bevölkerung in der Region der Zugang zum Golestan Nationalpark verwehrt (besonders zu Schah-Zeiten für Staatsjagden reserviert). Dies ändert sich gegenwärtig, da der Nationalpark künftig wohl eher wie ein Biosphären-Reservat gemanagt werden wird (mit Überlegungen zu einer Nutzungszone, Pufferzone und Kernzone). Noch fehlt es an der Umsetzung der international üblichen Biosphären-Reservats-Regelungen<sup>12</sup> in Landesrecht. Deshalb geschieht die Öffnung des Parks für die Bevölkerung, speziell im Bereich der Nutzungszone, sehr behutsam bzw. kontrolliert (zum Beispiel Holzbedarf, sammeln von Eicheln und Pilzen).

Andererseits werden bereits heute mit Schulklassen oder Jugendgruppen Öko-Workshops und Öko-Camps durchgeführt und es gibt ein „Junior-Ranger-Programme“. Dies geschieht überwiegend in Zusammenarbeit mit Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge und dem dort vorhandenen pädagogischen und fachlichen Know How.

Ähnlich gut gelingt es, die zuvor verbreitete Wilderei einzudämmen. Inzwischen sind sechs ehemals illegal tätige Jäger als Natur-Guides und Tracker/Fährtenleser bei Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge unter Vertrag; statt noch länger zu wildern, führen sie heute auf spannenden Exkursion durch den Nationalpark und erzielen ihr Einkommen – Dank ihres enormen Wildnis-Wissens – nun auf legale Weise.

Deshalb auch setzt die Leitung des Nationalparks verstärkt auf eine Förderung und Weiterentwicklung des Tourismus, bevorzugt in Partnerschaft mit Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge. Gemeinsam möchte man der Bevölkerung den Wert des Nationalparks vor Augen führen – zum Beispiel über touristisch generierte Jobs.

Last but not least hofft Ali Rostaghi (38), der Leiter des Nationalparks, durch Einnahmen aus dem Tourismus das Budget des Nationalparks erhöhen zu können und die Zahl der beschäftigten 45 Nationalpark-Ranger (die meisten von ihnen haben einen Bachelor of Environment) deutlich erhöhen zu können. Außerdem erhofft er sich durch die Zusammenarbeit mit NGO's und dem „Private Sector“ ein Spendenbudget, um für die Bereiche „Wildlife“ und „Biodiversity“ ein entsprechendes Management aufzubauen und Forschungsarbeiten durchführen zu können.

---

<sup>10</sup> Sie zählen in der Fachsprache zum sog. „Hyrcanischen Wald“ (die altgriechische Bezeichnung für das altpersische *Varkāna* [Land der Wölfe]), ein aus der Tiefebene am Kaspischen Meer aufsteigender Gebirgswald im Iran und Aserbeidschan. Er erstreckt sich über eine Fläche von rund 55.000 Quadratkilometern. Die Besonderheit: Weil der Hyrcanischen Wald während der letzten Eiszeit auf der Nordhalbkugel weitgehend von Vereisung verschont geblieben ist und damit eine Art Ur-Urwald darstellt, hat er heute „den Qualitätszustand eines sog. ‚hot spots‘. Darunter versteht man in der internationalen Biodiversitätsdiskussion die Ballung endemischer Arten, die nur an einem Ort vorkommen, also einen unwiederbringlichen Genpool darstellen.“ Quellen: H. Akhani, Institut für Systematische Botanik der Universität München respektive Naturhistorisches Museum Wien ([www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at)) und [http://de.wikipedia.org/wiki/Kaspischer\\_Hyrcania-Mischwald](http://de.wikipedia.org/wiki/Kaspischer_Hyrcania-Mischwald)

<sup>11</sup> H. Akhani, a.a.O.: „It is too early to give a precise number of all the flowering plants in Golestan National Park, but the existence of over 1200 species has been well documented.“

<sup>12</sup> Zumal der Nationalpark durch die wichtige Fernverkehrsstraße 22 geteilt bzw. durchschnitten wird und zum Netzwerk der „Asian Highways“ gehört bzw. ein Teil der „Seidenstraße“ darstellt.

### **3.3 Das touristische Angebot**

Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge offeriert und kombiniert in ihren touristischen Programmen zwei Grundrichtungen. Als Herberge ist sie auf der einen Seite eine Art Besucher- und Willkommenszentrum für die dörflich-turkmenische Kultur, auf der anderen Seite wirbt sie mit einer ganzen Palette von unterschiedlichen Möglichkeiten zu Naturaufenthalten und -erlebnissen.

#### **3.3.1 Das kulturbezogene Programm**

Vom Interieur her wirkt die Lehm-Lodge wie das Gehöft einer wohlhabenden turkmenischen Großfamilie – mit einem zentralen, geräumigen Wohnzimmer, von dem vier unterschiedlich große Schlafräume abgehen (mit Platz für jeweils vier bis sechs Personen) sowie einer Küche.

An den Wänden ringsum hängen wertvolle traditionelle Gewänder (zum Teil aus Seide), daneben gibt es kunstgewerbliche Gegenstände (Seidenstickereien, Tücher), kleine Gebrauchsgegenstände, vereinzelt auch Musikinstrumente. Alles ist sorgfältig arrangiert und stimmungsvoll beleuchtet. Das Gesamtdesign trägt die eindeutige Handschrift von Forough Vahabzadeh.

Alle Räumlichkeiten sind mit Teppichen und gefilzten Belägen ausgelegt. Man lebt, sitzt und isst gemeinschaftlich auf dem Boden. Ein ausgebreitetes Tischtuch ersetzt den Tisch, Stühle gibt es nicht bzw. nur nach Bedarf. Ähnliches gilt für die Bettstätten mit Matratzen. Bei älteren Menschen oder Personen mit einem Handicap ändert man das Konzept entsprechend deren Bedürfnissen.

Das servierte Essen basiert auf der iranisch-turkmenischen Küche und ist so schmackhaft wie die türkische oder arabische Küche. Beispielsweise Ghottab: Gefülltes Fladenbrot mit Spinat, Petersilie, Zwiebeln, Minze, Hackfleisch und Stampfkartoffeln.

Je nach Besuchergruppe engagiert Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge auch den regional bekannten „Kalifeh“ Araz Mohamad Bakoshi. Der Musiker und Sänger von turkmenischen Balladen ist ein Meister der Dotar, einem traditionellen Zwei-Saiten-Instrument, das, richtig gespielt, so klingt, also ob mehrere Musiker gleichzeitig im Raum wären.

Wer möchte, kann bei seinem Aufenthalt auch lernen, wie man Fladenbrot backt, wie man webt, stickt oder wie man eine Jurte aufbaut und einrichtet. Dieses Wissen vermitteln die in der Umgebung der Lodge lebenden Turkmenen, die früher nomadisierende Schäfer waren, deren Nachkommen heute jedoch meist studieren (zum Beispiel Business Management, Biologie, Landwirtschaft und Umwelt).

#### **3.3.2 Das naturbezogene Programm**

Unter der Überschrift „Wildlife Persia“ bietet Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge eine Vielzahl von Touren und Aktivitäten an, die durch den Golestan Nationalpark möglich sind.

Zu den ganzjährig angebotenen Möglichkeiten gehören eintägige Wanderungen, mehrtägiges Trekking (mit Zelt) oder Touren mit Pferden; Tierbeobachtungen, Fährtenlesen, Bird-Watching, Foto-Safaris bis hin zur Landschaftsmalerei. Daneben gibt es auch die Möglichkeit, im Nationalpark die Ranger-Stationen zu besuchen oder an Exkursionen während der Brunftzeit der Hirsche oder der (dem Mufflon ähnlichen) Wildschafe teilzunehmen.

Winterliche Schneewanderungen sind genauso buchbar wie – in Zusammenarbeit mit der Nationalpark-Verwaltung – Ökologie-Workshops oder diverse Naturschutz-Aktivitäten (Bäume pflanzen, Müll vermeiden und beseitigen, Gewässerschutz etc.). Andererseits: Da manche Wege am Rand des Nationalparks oder um den Nationalpark herum gar nicht anders befahrbar sind als mit einem Geländewagen, werden vereinzelt auch Four-Wheel-Drive-Touren offeriert.

## 4. EINSCHÄTZUNG GEMÄSS DEN TODO!-KRITERIEN

### 4.1 Einbeziehung von unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der ortsansässigen Bevölkerung durch Partizipation

Im Unterschied zu vielen anderen tourismuspolitischen Erschließungsgeschichten vor allem in Entwicklungsländern ließ und lässt sich hier nichts über die Köpfe der Einheimischen hinweg beschließen. In Tootly Tamak bestimmt seit jeher eine Gemeinschaft von sechs Großfamilien oder Clans (zusammen 140 Einwohner) über eine Art „Ältestenrat“, was in diesem Dorf geschehen kann und was nicht. In dieser zunächst abgeschottet wirkenden kleinen Gemeinde ist man dennoch offen genug für „Neues“, sofern es dem Dorf tatsächlich nützt und insbesondere für die jungen Dorfbewohner entsprechende Perspektiven bietet. (Zunehmende Landflucht ist auch im Iran ein Problem). Hinzu kommt – ein sehr entscheidender Faktor –, dass die Gründer der Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge auf einem Vertrauensbonus aufbauen konnten. Ihr Fürsprecher war ein Dorfmittglied: ein aus Tootly Tamak stammender Biologie-Student, der die Familien Vahabzadeh/Anvari via Universität in Mashhad kennen lernen, sie empfehlen und sich daher auch für deren lautere Absichten verbürgen konnte. In dem Maße, in dem den Dorfbewohnern daraufhin erklärt wurde – ohne Luftschlösser zu bauen –, was mit der Renovierung des alten Gehöfts bzw. mit dem Aufbau der Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge beabsichtigt sei, in dem Maße wuchs auch die Zustimmung der lokalen Bevölkerung. Zumal von Anfang an viele der heute dort Beschäftigten aus dem Dorf rekrutiert und - wo es notwendig war - auch aus- und weitergebildet wurden. Darüber ist eine hohe Identifikation der Bewohner mit dem Projekt entstanden.

Bestes Beispiel ist der heute 28-jährige Araz Mohamad, „Babash“ genannt, der vor vier Jahren auf der Baustelle als Hilfsarbeiter anfang und so viel Talent und Interesse entwickelt hat, dass er inzwischen fast in der Funktion eines stellvertretenden Geschäftsführers agiert. Er ist zwischenzeitlich auch zum Bürgermeister von Tootly Tamak gewählt worden. Unterdessen erzielen 64 Dorfbewohner auf die eine oder andere Weise (siehe 4.3.) ein Zusatzeinkommen aus der Existenz der Lodge – neben dem Grundeinkommen aus der Landwirtschaft.

Mittelfristig ist im Übrigen beabsichtigt, das Management von Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge weitestgehend in die Hände der bisherigen Beschäftigten zu übergeben, weil die Familien Vahabzadeh/Anvari im nahe gelegenen Nachbarort Tangrah – direkt beim Sitz der Nationalpark-Verwaltung – gegenwärtig bereits ein zweites Projekt (Öko-Feriencamp) aufbauen. Ein drittes Projekt konzentriert sich auf die Wiederansiedlung von Oliven-Plantagen.

### 4.2 Förderung eines Bewusstseins bei der ortsansässigen Bevölkerung für Chancen und Risiken touristischer Entwicklung

Dieses Kriterium ist nur bedingt anwendbar. Die meisten Bewohner von Tootly Tamak wissen um das Thema Chancen oder Risiken touristischer Entwicklungen allenfalls vom Hörensagen (von anderen Orten im Iran wie Kelardasht am Kaspischen Meer oder der Insel Kish im Persischen Golf). Die wenigsten von ihnen haben je in einem Hotel übernachtet oder waren außerhalb von Kalaleh unterwegs (der nächst gelegenen größeren Stadt). Die meisten kennen bislang lediglich den durch Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge generierten Tourismus in Form von natur- und kulturinteressierten, respektvollen Besuchern.

Im Übrigen ist mit dem Ältestenrat des Dorfes verabredet, dass die Gäste der Lodge nicht einfach nach Gutdünken durchs Dorf laufen und so das Privatleben der Bewohner oder etwa deren Zeremonien stören können. Für solche „Das-Dorf-kennenlernen-Spaziergänge“ gibt es eigene *local guides*. Außerdem erhalten die Besucher zu Beginn eine Art „Dos and Don'ts-Liste“ (siehe 4.5).



#### **4.3 Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an positiven, ökonomischen, sozialen und kulturellen Wirkungen des Tourismus**

Bei einer Belegungsquote von rund 50% erwirtschaftet Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge einen jährlichen Umsatz von rund 60.000 Euro. Davon fließen rund 90% in den lokalen und regionalen Wirtschaftskreislauf zurück (über Einkäufe, Löhne der Beschäftigten, Handwerker etc.). Hinzu kommen noch Verkaufserlöse aus kunsthandwerklichen Aktivitäten (gewebte Tücher, bestickte Armbänder, Spitzen und Seidenstickereien, die an die jeweiligen Frauen weitergeleitet werden).

Insgesamt arbeiten derzeit 64 Menschen direkt und indirekt mit Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge zusammen, lokal und regional: Das Lodge-Personal umfasst 14 Beschäftigte (für einen Zwei-Schicht-Betrieb falls nötig). Im Bereich Kunsthandwerk sind 29 Frauen involviert. Zehn Beteiligte liefern lokale Lebensmittel wie Eier, Milch, Käse, Gemüse, Obst etc., fünf weitere sind Händler oder Handwerker und für Wildnis-Touren stehen sechs Nature-Guides (sog. „Wildlife Trackers“) unter Vertrag.

In einem Fall konnte ein Dorfbewohner sogar angeregt werden, mit dem Sammeln von Plastik- und Glasflaschen zu beginnen. Er ist inzwischen selbstständig, besitzt einen kleinen LKW, sammelt nunmehr in allen Dörfern der Region und bringt das Material zum Recyceln in die Provinzhauptstadt Gorgan.

#### **4.4 Schaffung von bzw. Gewährleistung der Attraktivität touristischer Arbeitsplätze oder Einkommensmöglichkeiten für Einheimische**

Zunächst einmal gilt festzuhalten: Dass es in einem Dorf wie Tootly Tamak neuerdings überhaupt Jobs gibt, die einen Verdienst oder Zusatzverdienst außerhalb der Landwirtschaft erlauben, ist schon eine bemerkenswerte Ausnahme und zugleich auch eine Perspektive. Insbesondere für die jungen Erwachsenen, die andernfalls nach ihrem Studium (männlich wie weiblich) in die Städte abwandern werden/würden. Dem Verfasser wurde bei diversen Gesprächen mehrfach versichert, dass man einen starken Bezug zu den Eltern bzw. der Familie habe und dass man den Heimatort auf Dauer eigentlich nicht verlassen möchte. So gesehen sind die durch die Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge geschaffenen Job-Möglichkeiten hoch willkommen. Außerdem liegt der Lohn der Lodge-Beschäftigten auf überdurchschnittlichem Niveau.

Während in der Landwirtschaft ein achtstündiger Arbeitstag mit rund 15 US-Dollar entlohnt wird und in der Bauwirtschaft durchschnittlich 20 US\$ bezahlt werden, erhält die Belegschaft bei Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge etwa 26 US\$ pro Arbeitstag.

Alle anderen Aspekte dieses Kriteriums sind so – verglichen mit einer massentouristischen Destination – nicht anwendbar oder vergleichbar. Es sei denn, dass man insbesondere die jüngeren Mitarbeiter(innen) in Bezug auf die Zukunft anregt und unterstützt, nun auch Englisch zu lernen.

#### **4.5 Stärkung der einheimischen Kultur und der kulturellen Identität sowie Vermeidung/ Minimierung tourismusbedingter sozialer und kultureller Schäden**

Die Gründerfamilie Vahabzadeh/Anvari hat, wie zuvor erwähnt, das gesamte Betriebskonzept der Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge darauf ausgelegt (siehe 3.3.1), zur Stärkung der kulturellen Identität beizutragen bzw. der turkmenischen Kultur entsprechende Wertschätzung entgegen zu bringen.

Dazu zählt beispielsweise auch, dass man die kunsthandwerklich tätigen Frauen darin bestärkt hat, ihre aufwändigen und zeitintensiven Webarbeiten oder Seidenstickereien nicht unter Wert zu verkaufen und sich nicht herunter handeln zu lassen (was Gäste immer wieder mal versuchen).

Dazu zählt ferner, dass sich die Wildnis-Guides (sprich: die ehemaligen Jäger) nicht von mit Devisen zahlenden Besuchern bestechen lassen. Beispielsweise um für 200 US\$ und unter der Hand eine *Permission* für den Nationalpark zu beschaffen oder für 100 US\$ eine Wildnis-Tour außerhalb der bestehenden Strukturen durchzuführen.<sup>13</sup>

Unabhängig von den oben geschilderten Aktivitäten und Maßnahmen zur Stärkung der kulturellen Identität: Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge händigt jedem Gast seine „Sustainable Ecotourism Guidelines“<sup>14</sup> aus, in denen es – bezogen auf die turkmenische Kultur – u.a. heißt:

1. Do not take pictures of local people.
2. Shaking hands with local women is not custom.
3. Tipping the musician is custom.
4. For walking outside of the ecolodge you need a local guide.
5. By buying local products we are trying to help these communities prosper sustainably while mitigating their impacts on Golestan Nationalpark.

Was Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge überdies ablehnt, sind Busgruppen aus iranischen Großstädten. Wenn plötzlich 40 oder 50 Personen auf einmal erschienen, sei das in einem kleinen Dorf wie Tootly Tamak „nicht zu verantworten“, meint Kamran Anvari. Zumal diese Besucher mit ihrer häufig großstädtischen Attitüde gegenüber der dörflichen Bevölkerung meist wenig Respekt zeigten. Ergebnis wäre ein inner-iranischer „Cultural Clash“.

#### **4.6 Vereinbarkeit mit den Prinzipien der Umweltverträglichkeit**

Da die Betriebsphilosophie von vornherein auf Nachhaltigkeit angelegt war, ist man schon während des Aufbaus diesem Anspruch gerecht geworden. Die heutige Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge ist auf der Basis eines 60 Jahre alten Lehmhauses (mit 40 cm dicken Wänden) renoviert und mit vorhandenen lokalen Materialien umgebaut worden.

Das gesamte Gebäude ist energieeffizient konzipiert, kann aber, weil im Iran gegenwärtig (noch) keine tauglichen Solarpanels<sup>15</sup> erhältlich sind, nicht mit erneuerbarer Energie betrieben werden. Da es im abgelegenen Tootly Tamak auch noch keinen Gasanschluss gibt, muss während der kalten Jahreszeit mit Öl geheizt werden.

Organische Abfälle werden kompostiert, Müll wird wo immer möglich vermieden, Glasflaschen werden auf unterschiedlichste Weise wieder verwendet und beispielsweise für die Bewässerung des großen Biogartens mit zahlreichen Gemüse-, Kräuter- und Beerensorten wird Regenwasser gesammelt. Die Abwässer aus den außerhalb des Hauptgebäudes befindlichen Duschen und Toiletten werden über Sickergruben abgeleitet, die mit Bambus und Schilf bepflanzt sind.

Für die touristischen Aktivitäten in der Natur oder innerhalb des Nationalparks gelten gewisse Selbstbeschränkungen. Größere Besuchergruppen teilt man – mit Rücksicht auf das Tierleben – in drei oder vier verschiedene kleinere Gruppen auf, nicht alle befinden sich zur selben Zeit auf dem gleichen Pfad. Mit jeder Gruppe ist ein lokaler Guide unterwegs und schließlich kann auch die Aufenthaltsdauer an einem Ort oder auf einer Trekkingroute eingeschränkt werden.

Darüber hinaus ist Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge sozusagen der lokale Premium-Partner des Nationalparks und unterstützt dessen Naturschutz-Vorhaben und Umweltbildungsprogramme sowohl ideell wie auch, wenn möglich, finanziell.

---

<sup>13</sup> Beispiele, die dem Verfasser von einem der befragten Wildnis-Guides erzählt wurden. Nicht ohne noch hinzuzufügen: „Wenn es mir wirklich nur auf das Geld ankäme, könnte ich auch zur Wilderei zurückkehren.“

<sup>14</sup> Daneben gibt es noch Verhaltensregeln und Ausrüstungstipps für Aufenthalte im Golestan Nationalpark.

<sup>15</sup> Solche, die bei hoher Luftfeuchtigkeit und bewölktem Himmel noch arbeiten.

#### **4.7 Beteiligung von Frauen und Männern am Planungs- und Realisierungsprozess – Verbesserung des Verhältnisses der Geschlechter untereinander**

Legt man bei diesem Kriterium rein westliche Maßstäbe an, müsste man mit „eher nicht“ antworten, weil auch die turkmenische Gesellschaft, nach außen hin, von Männern dominiert wird. Befasst man sich jedoch mit den Details, entdeckt man, dass hier das Verhältnis der Geschlechter untereinander ganz andere Maßstäbe kennt, was beispielsweise den Besitz betrifft.

So ist in der turkmenischen Kultur der Mann verpflichtet, für das Auskommen der Familie zu sorgen. Erwirtschaftet (s)eine Frau aber Zusatzeinnahmen, so ist es ausschließlich ihr Geld. Ihr und nur ihr gehört auch das in der Familie vorhandene Gold, ihr und nur ihr gehören die Kühe (die derzeit einen Wert von zwischen 2.500 und 4.000 US-Dollar pro Kuh haben können). Dem Mann hingegen gehören die Schafe (zu etwa 600 US\$ pro Stück) und das Land.

Bezogen auf die Zusammenarbeit mit Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge bedeutet das natürlich (der Anteil der festen und freien weiblichen Mitarbeiterinnen beträgt rund 70%), dass die finanzielle Situation der Frauen gestärkt und ihre Arbeit wertgeschätzt wird. Dass sie dabei in einem „fremden“ Haus auf andere Männer treffen, ist für die beteiligten Familien – sofern die Verhaltensregeln eingehalten werden – kein Problem.

#### **4.8 Gewährleistung der wirtschaftlichen und institutionellen Nachhaltigkeit des Projektes**

Die Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge hat nach Aussage von Kamran Anvari von Beginn an schwarze Zahlen geschrieben und trägt sich selbst. Diese Angaben sind glaubhaft vor dem Hintergrund der Preiskalkulation für Übernachtung, Verpflegung und der Exkursionsprogramme. Wichtig ist ferner, dass die vermutlich nicht zu hohen Gewinne der Firma offenbar nicht entzogen worden bzw. re-investiert worden sind (Eigenkapitalbildung).

Für eine wirtschaftliche Nachhaltigkeit spricht, dass die Besucherzahlen seit der Eröffnung der Lodge, jährlich um 30% bis 35% gestiegen sind. Setzt sich der zu erhoffende Öffnungsprozess des Landes fort und kommt es in absehbarer Zeit zu einem Ende der Sanktionen, kann man Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge als außerordentlich gut positioniert bezeichnen.

Die institutionelle Nachhaltigkeit beurteilen zu wollen wäre noch zu früh. Dafür ist das Unternehmen noch zu jung. Sie kann vermutlich erst als gesichert gelten, wenn das Management, wie angedacht, möglicherweise in die Hände der jüngeren Lodge-Mitarbeiter aus Tootly Tamak übergeben werden kann und diese ebenfalls erfolgreich wirtschaften.

### **5 FAZIT**

Der beauftragte Gutachter hatte nicht erwartet, bei seinem Besuch im Iran ein solchermaßen durchdachtes, ökotouristisch konzipiertes Projekt vorzufinden. In seiner Gesamtheit betrachtet liegt **BOOMKOLBEH – TURKMEN ECOLOGE** auf internationalem Niveau und hat sich innerhalb des Iran mit Sicherheit in eine Vorbildfunktion gebracht.

Einer der Gründe: Die Familien Vahabzadeh/Anvari verfügen über geballten Sachverstand und betrachten ihr Vorgehen als eine nachhaltig-langfristige Investition in eine Region. Mit zwei Schwerpunkten: Sozialverantwortliche Tourismusförderung rund um den einzigartigen Golestan Nationalpark einerseits sowie das Perspektiven schaffende und kulturbewahrende Engagement andererseits. Kurz gesagt: An diesem Projekt sollte man sich – insbesondere bei der inner-iranischen Tourismusedwicklung – unbedingt orientieren.

## Kontakt Preisträger:

Kamran Anvari, Forough Vahabzadeh  
Boomkolbeh – Turkmen Ecolodge  
Tootly Tamak, Golestan Nationalpark

[www.turkmenecolodge.com](http://www.turkmenecolodge.com)


[info@turkmenecolodge.com](mailto:info@turkmenecolodge.com)

Büro Teheran:  
Vanak square, Aftab – Mahtab – Rose west unit #1  
IRAN

Tel. +98-912-720 6741

---

## Veranstalter des TO DO! 2013 – Wettbewerb sozialverantwortlicher Tourismus:

STUDIENKREIS FÜR TOURISMUS  UND ENTWICKLUNG e.V.

**Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V.**

**Bahnhofstraße 8, 82229 Seefeld**

Tel. +49-(0)8152-999010, Fax: +49-(0)8152-9990166

E-Mail: [info@studienkreis.org](mailto:info@studienkreis.org)

[www.studienkreis.org](http://www.studienkreis.org)

[www.to-do-contest.org](http://www.to-do-contest.org)

## in Zusammenarbeit mit:

Gefördert von **ENGAGEMENT GLOBAL**

im Auftrag des

**BMZ**



Bundesminister für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**Brot  
für die Welt**

Brot für die Welt –  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst



**SST**

Schweizerische Stiftung für Solidarität im Tourismus  
Swiss Foundation for Solidarity in Tourism

**TOURISM WATCH**

**Studiosus**

## Preisgeld von:

**SST**

Schweizerische Stiftung für Solidarität im Tourismus  
Swiss Foundation for Solidarity in Tourism